

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 88

Artikel: Ueber die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen Armeekorps zu Mannheim

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von dort hinzutreten, doch fragt sich dabei nichts desto weniger, ob dies ausreichen wird. Aude niedzuwerfen und so ohne Weiteres, die nur unzweckhaft insugierten Distrikte dabei allein im Auge behalten, 12 bis 16 Millionen Menschen zur Unterwerfung zu zwingen.

Über die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen Armeekorps zu Mannheim.

(Schluß.)

Am 14. August Vormittags wurden vor Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden Präsentationen im Uebersehen von Truppen gegeben. Es waren zu dem Ende drei Kompanien Infanterie und ein Zug Dragoner der Mannheimer Garnison ausgerückt. Das Uebersehen von Truppen wurde vorgenommen:

1) Mittels einer steigenden Brücke. Die von der großh. hessischen Kompanie gebaute Maschine der steigenden Brücke wurde durch zwei fünfteilige Pontons gebildet; von großh. badischer Seite waren 11 Gierpontons aufgestellt. Die Brücke hing an drei neben einander geworfenen Ankern. Die Länge des von der großh. badischen Kompanie eingeführten Giertaus betrug ungefähr 480 Meter. Die Führung der Maschine geschah mittels eines unterhalb des untersten Gierpontons und am Steuerstück der Maschine befestigten Baumes. Die Maschine wurde mit ungefähr 100 Mann Infanterie besetzt. Die erste Probefahrt ging glücklich von statten. Bei der zweiten Fahrt riss das Giertau; die in der Mitte des Stroms befindliche Maschine mußte mittels der auf ihr befindlichen Reserveanker nach dem rechten Ufer zurückgeführt werden. Hier war die große Ruhe der großh. hessischen Abtheilung, welche in kürzester Zeit die Maschine ans Land zurückführte, zu bewundern, zumal da es ja gerade solche Momente sind, in denen der Pontonier Gelegenheit hat, seine Gewandtheit zu zeigen. Während die Maschine an das Ufer zurückgeschafft wurde, führte eine f. württembergische Abtheilung von 4 Unteroffizieren 20 Mann einige Evolutionen mit vier zweiteiligen Pontons aus.

2) Auf einer Maschine mit halber Decke, gebildet aus zwei vierteiligen Pontons. Die Maschine wurde durch 16 württembergische Pionniere mittels Handrudern gefahren. Die Anzahl der eingeschiffsten Truppen betrug 72 Mann Infanterie.

3) In den gekuppelten vierteiligen Pontons, bemann mit vier Ruderern und einem Steuermann der großh. badischen Kompanie. Es wurden hiermit 45 Mann Infanterie übergesetzt.

4) In einem vierteiligen Ponton, bemann mit vier Ruderern und einem Steuermann der f. württembergischen Kompanie. Übergesetzt wurden in demselben 36 Mann Infanterie. Ferner wurde mittels vier unbeladeter Drien'scher Pontons, geführt durch je einen Ruderer der großh. badischen Kompanie, übergesetzt.

Am 16. August Vormittags wurde dieselbe Pon-

tonbrücke in der nämlichen Weise wie am 13. August gebaut.

Den 18. August Vormittags wurde eine Pontonbrücke aus Brückensäcken aufgeführt. Zunächst des durch einen Bock gebildeten Landgliedes folgten drei einzelne zweiteilige Pontons, ans Land mittels Ankertauen verankert. Hierauf wurden vier Brückensäcke eingebaut; hieran schloß sich ein zweiteiliger Ponton und an diesen ein aus drei zweiteiligen Pontons bestehenden Durchlaß; am jenseitigen Ende desselben war wieder ein Brückensäck eingebaut. Jedes Brückensäck hatte zwei Stromanker und im äußern Ponton einen Windanker, der Durchlaß in jedem äußern Ponton einen Strom- und Windanker. Das Einführen sämtlicher Brückensäcke und des Durchlasses in die Brückenslinie geschah von oben durch die Abtheilungen von je 1 Unteroffizier und 8 Mann.

Am 18. August Nachmittags verluden die drei Kompanien ihr Material auf dreiteilige Pontons und fuhren dieselben an die Ausladeplätze, und zwar die f. württembergische Kompanie in den Neckarhafen, die großh. hessische Kompanie in den Rheinhafen zunächst der Tomsensbrücke, die großh. badische Kompanie in den Rheinhafen zunächst des Europäischen Hofes. Am 19. August wurde das Brückenumaterial der f. württembergischen und großh. hessischen Kompanie auf Waggons geladen, das der großh. badischen Kompanie auf Brückenwagen in's Zeughaus geführt. Die f. württembergische Kompanie brachte ihr Material in derselben Weise wie bei ihrer Ankunft unter. Die großh. hessische Kompanie bedurfte zu Verladung ihres Materials elf zweitlängige Waggons (auf acht Waggons je zwei Pontonstücke und das kleine Brückengerät; auf einen Wagon die Feldschmiede mit dem zugehörigen Pontonstück; die Streckbalken und Füße №. IV, ein Pontonstück und ein Nachen auf zwei zusammengekuppelten Waggons).

Den 20. August Vormittags 6 Uhr fuhr die f. württembergische Kompanie nach Ulm, um halb 3 Uhr Nachmittags die großh. hessische Kompanie nach Darmstadt, und den 21. August Vormittags ging die großh. badische Kompanie nach Karlsruhe ab.

Dies ist in Kurzem der Verlauf der gemeinschaftlichen Brückenuübungen, die den vorgesehenen Zweck aufs Vollständigste erreichten. Die Vorzüglichkeit des Materials, die Güte der vereinbarten Dienstvorschrift traten hierbei recht deutlich in den Vordergrund. Die wenigen, in der Einübung der einzelnen Kompanien sich zeigenden Verschiedenheiten wurden alsbald ausgeglichen, so daß schon in den ersten Tagen ein solches Feindangreifen der verschiedenen Abtheilungen des Brückenausstattfand, wie es nur bei einer stets unter einheitlicher Leitung stehenden Truppe vorausgesetzt werden darf. Wir können nicht von dieser Vereinigung der Pionniere des 8. deutschen Armeekorps scheiden, ohne den allgemein gefühlten Wunsch auszuspechen, daß eine ähnliche Vereinigung, die durch ihren Erfolg sich so nutzbringend erwies, recht bald, wo möglich in regelmäßiger Turm wiederkehren möchte.